

GÜTEKRITERIEN für Tests

unabhängig
vom
TESTAUTOR



unabhängig
vom
PRÜFLING



≠



unabhängig
vom
AUSWERTER



Die VALIDITÄT ist letztendlich nur qualitativ zu bestimmen, da sie sich auf die Frage zurückführen läßt, wie genau ein Test das mißt, was er vorgibt zu messen. Die Übereinstimmung der Testergebnisse mit den Ergebnissen von anderen, anerkannten Tests oder mit dem Urteil von Experten setzt stillschweigend voraus, daß diese Außenkriterien valide, d.h. nicht hinterfragbar **GÜLTIG** sind.

Die RELIABILITÄT eines Tests ist gegeben, wenn die Testanden erstens während des Tests nicht dazulernen und wenn sie zweitens bei eventuellen Testwiederholungen immer das gleiche Ergebnis erzielen. Überprüft wird diese **ZUVERLÄSSIGKEIT** mit dem sog. **RETEST-** bzw. **PARALLEL-TESTVERFAHREN**. Beim letzteren Verfahren vergleicht man üblicherweise das Abschneiden bei den Items mit gerader Laufnummer mit dem Abschneiden bei den Items mit ungerader Laufnummer.

Die OBJEKTIVITÄT ist eigentlich kein echtes Gütekriterium, sondern sollte eher eine Selbstverständlichkeit sein. Zumindest bei den Aufgabentypen, die eine eindeutige Lösung haben. Das ist allerdings bei etwas anspruchsvolleren Meßverfahren von Natur aus nicht möglich. Eine Stellungnahme oder ein freier Aufsatz lassen die Festlegung einer "Lösung" gar nicht erst zu.

